



attendorner Sozialdemokrat

Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Attendorn



**Viel erreicht
für Attendorn**

Seite 3



**Erfolgs-
geschichte
setzt sich fort**

Seite 4



**HELDEN fällt
aus allen
Wolken**

Seite 6



**Zukunftsplan
Neu-Listernohl**

Seite 7

„ICH HAB´ NOCH BOCK, ICH MACHE WEITER!“

Liebe Attendornerinnen und Attendorner,

am 13. September 2020 dürfen Sie entscheiden, wer bis 2025 an der Spitze unserer Stadt stehen soll. Als im Sommer darüber spekuliert wurde, ob ich mich ein zweites Mal zur Wahl stellen würde, gab es für mich nur eine Antwort: „Ich habe noch Bock, ich mache weiter.“

Das Amt eines Bürgermeisters ist anstrengend und fordernd. Gleichzeitig ist es jedoch faszinierend, an verantwortlicher Stelle eine Stadt mit ihren Stadtteilen und Dörfern zum Besseren gestalten zu können. Ich persönlich mag es sehr, mich mit den verschiedensten Themen zu befassen und die unterschiedlichsten Menschen zu treffen – was für dieses Amt so typisch ist.

Ich möchte aber nirgendwo anders Bürgermeister sein als in Attendorn. Attendorn ist nicht nur meine Heimatstadt, Attendorn ist ein wunderbarer Ort zum Leben: Der Biggensee, die Attahöhle und die wunderschöne Landschaft, das alte, charmante Städtchen und die schmackhaften Dörfer drumherum, die starke Wirtschaft, das lebendige Brauchtum, all das zeichnet Attendorn aus. Das Besondere aber sind die Menschen hier, die ebenso fleißig wie feierfreudig sind, auf den

ersten Blick manchmal etwas sauerländisch twers, aber auf den zweiten pragmatisch, engagiert und gesellig, das Herz manchmal auf der Zunge, aber immer am rechten Fleck. Mit diesen Menschen zusammen möchte ich unsere Stadt, unsere Stadtteile und Dörfer weiter fit machen für die Zukunft!

Ich glaube, das ist uns schon gut gelungen in den letzten fünf Jahren. Attendorn hat sich positiv verändert, der Innenstadt-Umbau hat unsere Stadt jetzt schon attraktiver und belebter gemacht, das Wirtshaus in der alten Post und das Kino stärken das Freizeitangebot. Attendorn ist weiterhin ein bärenstarker Industriestandort. Das Kulturangebot in Attendorn wird immer besser: Die Stadthalle boomt, der Kultursommer hat sich bestens etabliert. Der kommunale Haushalt hat sich trotz hoher Investitionen positiv entwickelt. Unsere Dörfer und die Vereine, soziale Initiativen und Ehrenamtler werden viel stärker gefördert als anderswo. Und während der aufkeimende Nationalismus die Welt immer mehr spaltet, haben wir in Attendorn ein Zeichen für Versöhnung und Frieden gesetzt: Mit dem Projekt Attendorn Shalom 2018, der Partnerschaft mit der polnischen Stadt Rawicz, mit viel Engagement für die Integration.

Derzeit arbeiten wir im Rathaus intensiv an Themen, die

Attendorn einen weiteren Schub nach vorn bringen werden: Das Wichtigste ist aus meiner Sicht, dass wir endlich das Industriegebiet Fernholte erschließen und unseren Unternehmen wieder Perspektiven zum Wachsen bieten können.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Aber auch der lang ersehnte und gerade beschlossene Umbau des Bahnhofes zum Jugendzentrum und Bürgerzentrum mit Gaststätte, die Einrichtung von Treffs in den Dörfern und die Aufwertung öffentlicher Flächen im liebenswerten, aber in die Jahre gekommenen Stadtteil Schwalbenohl und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum liegen mir am Herzen.

In den nächsten Jahren wird es aber auch darum gehen, neue Akzente zu setzen und Zukunftsthemen anzugehen. Ich möchte in Attendorn die Chancen der Digitalisierung nutzen. Die Bürger sollen von besseren Serviceangeboten profitieren, Schulen und Stadtverwaltung möchte ich auf den technisch neuesten Stand bringen. Außerdem meine ich, wir sollten unsere Wirtschaftskraft dazu nutzen, Attendorn zu einem immer stärkeren Standort



für Bildung, Forschung und Entwicklung zu machen. Auch der Klimaschutz wird uns stärker fordern. Ich möchte in den kommenden Jahren in Attendorn nachhaltigen Klimaschutz ohne Panikattacken betreiben. Dazu gehört für mich vor allem die Förderung umweltfreundlicher Mobilität, zum Beispiel durch den Ausbau des Radwegenetzes und durch Ergänzungen zum ÖPNV. Sie sehen, es gibt genug zu tun. Packen wir es gemeinsam an!

kommen, wie wir unsere Stadt gemeinsam voranbringen können. Ihre Meinung dazu ist mir wichtig! Ganz besonders würde ich mich freuen, wenn Sie mir im September 2020 das Vertrauen schenken, mich weitere fünf Jahre als Bürgermeister für unsere Stadt einsetzen zu dürfen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2020!

Ich würde mich freuen, wenn wir im Jahr 2020 intensiv darüber ins Gespräch

Ihr Bürgermeister
Christian Pospischil



■ Bürgermeister vor Ort in Windhausen



Kevin Risch
Stadtverordneter

Was wollten Sie dem Bürgermeister immer einmal sagen? Welche Fragen und Anliegen möchten Sie gerne diskutieren? In der Veranstaltungsreihe der SPD-Fraktion „Bürgermeister vor Ort“ kommt Christian Pospischil nach Windhausen.

so Kevin Risch, der Stadtverordnete für Weschede, Beukenbeul und Windhausen, der die Veranstaltung plant. Der Bürger-

meister wird zudem einige zentrale Projekte der Stadt Attendorn vorstellen und Fragen zu aktuellen Themen beantworten.

Am 07. Januar 2020 um 19 Uhr haben die Bürgerinnen und Bürger in der Schützenhalle die Möglichkeit, mit dem Bürgermeister und Vertreterinnen und Vertretern der SPD-Fraktion über aktuelle politische Themen zu sprechen.

„Ich freue mich, Anregungen der Bürgerschaft in die politische Diskussion einbringen zu können – und es wird nicht nur um Wohnbauflächen in Windhausen gehen“,

Die SPD Attendorn trauert um Orland Pfeiffer



Orland war Sozialdemokrat mit Leib und Seele. Sein Leitspruch: „Wir brauchen mehr Vergebung statt Vergeltung. Ich bin Christ und als solcher bin ich in die SPD eingetreten.“ Schon in jungen Jahren hat er sich zur SPD bekannt, was zur damaligen Zeit nicht einfach war, und er hatte deswegen einiges aushalten müssen. 27 Jahre gehörte er dem Stadtrat Attendorn an, wo er in verschiedensten Funktionen, insbesondere als Vorsitzender des Sport- und Jugendpflegeausschusses, viel erreicht hat. Soziale Gerechtigkeit war sein großes Anliegen. Dafür hat er immer und überall heftig gestritten und sich eingesetzt. Wir haben unendlich viele schöne Erinnerungen an Orland und werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.

Orland Pfeiffer (†)

■ Viel erreicht, aber es muss noch weiter gehen!



Seit gut zehn Monaten bin ich als Ihre Bundestagsabgeordnete für den Kreis Olpe, den südlichen Märkischen Kreis sowie den Siegener Bereich des Kreises Siegen Wittgenstein unermüdlich im Einsatz. Die von CDU/CSU und SPD geführte Bundesregierung hat in dieser Legislaturperiode auf Initiative der SPD in weniger als zwei Jahren wichtige Gesetze auf den Weg gebracht. Ganz speziell möchte ich hier nur einige wenige, auch für unsere Region sehr bedeutende Beschlüsse herausstellen.

Um die **Kinderbetreuung** in Deutschland bundesweit zu verbessern, trat am 01. Januar 2019 das „Gute-KiTa Gesetz“ in Kraft. Mit insgesamt 5,5 Milliarden Euro unterstützt der Bund die Länder bei der

Qualitätssteigerung in den Kitas und in der Kindertagespflege. So können dadurch unter anderem bessere Betreuungsschlüssel, kindergerechtere Räume und geringere Elternbeiträge finanziert werden.



Nezahat Baradari
Mitglied des
Deutschen Bundestags

Durch den Digitalpakt wurden den Ländern vom Bund fünf Milliarden Euro für die **Digitalisierung** der Schulen und die **Weiterbildung** des Lehrpersonals zur Verfügung gestellt. Auf die Schulen in Attendorn entfielen dabei 570.449 Euro. Allerdings müssen diese Gelder endlich durch die schwarz-gelbe Landesregierung zugänglicher an die Städte und Kommunen in NRW weitergegeben werden. Für die Digitalisierungsmaßnahmen stellte der Bund dem Kreis Olpe insgesamt 5.422.537 Euro zur Verfügung.

Endlich wurde auch die **Grundrente** im Kabinett beschlossen. Alle Personen, die mindestens 35 Jahre gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben – aber im Gegenzug wenig Lohn erhielten – bekommen eine Anerkennung ihrer Arbeitsleistung. Für diejenigen Menschen, die weniger als 35 Jahre gearbeitet haben, soll es eine Gleitzone in der

Grundrente geben. Unser Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat über den Koalitionsvertrag hinaus durchgesetzt, dass keine Bedürftigkeitsprüfung vorgenommen wird.

Erstmalig wurde ein **Klimaschutzprogramm** neben dem Kohleausstieg verabschiedet. Durch zukünftig steigende CO₂-Preise wird darin ein Anreiz geschaffen, auf alternative Energiemethoden unter anderem im Bereich der Gebäudesanierung und des Fernverkehrs umzusteigen. Dies kann in meinen Augen nur ein erster Schritt sein und ehrgeizigere Schritte müssen noch folgen, damit die Klimaziele von Paris eingehalten werden können.

Im Bereich der Pflege wurde das **Pflegestärkungsgesetz** verabschiedet. Angehörige von Pflegebedürftigen sollen durch das Angehörigenentlastungsgesetz von den hohen Beiträgen für stationäre Einrichtungen entlastet werden.

Die vom Bundesverfassungsgericht verlangte **Grundsteuerreform** konnte ebenfalls vom Deutschen Bundestag verabschiedet werden und passierte den Bundesrat. So konnten den Kommunen **14 Milliarden Euro** erhalten bleiben.

Weitere Informationen, zum Beispiel zur Schaffung von 15.000 neuen Stellen bei der Bundespolizei oder dem Zoll und der Einführung einer Mindestausbildungsvorgütung, finden Sie hier: www.spdfraktion.de

Besuchen Sie doch meine Webseite: www.nezahat-baradari.de

Ich würde mich sehr darüber freuen. Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich ein erfolgreiches neues Jahr!



Felix Pospischil

Ich engagiere mich in der SPD, weil ...

... die hervorragende Arbeit der Jusos im Kreis Olpe mich von einer Mitgliedschaft überzeugt hat. Diese positive Entwicklung möchte ich in Zukunft mitgestalten und meinen Beitrag innerhalb der Partei leisten.

Die Glosse

Das Jahresende, liebe Attendorner und Attendornerinnen, ist für viele Menschen Anlass, ein wenig zurück und auch ein wenig nach vorne zu schauen. Kallenboel geht es da nicht anders.

Wir haben wohl gute Gründe dafür, in Attendorn dankbar auf 2019 zu blicken. Dankbar dafür, dass wir hier vor Ort ausreichend Arbeit, ein breites Bildungsangebot und eine durchweg gute Wohn- und Lebensqualität haben. Die finanziellen Verhältnisse der Stadt, man las es neu, sind weiter von überragender Qualität. Die vielen Millionen in der Stadtkasse sind zuerst das Ergebnis der Arbeit, die in unseren heimischen Unternehmen (Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk) geleistet wird. Den dort Beschäftigten und den Inhabern gehört ein besonderer Dank.

Aber auch Politik und Verwaltung haben mit dafür gesorgt. So erleichtern beispielsweise weiterhin niedrige Steuerhebesätze den Firmen Investitionsentscheidungen am Standort Attendorn. Und neue Flächen stehen hoffentlich in naher Zukunft auch zur Verfügung. Aber vorausschauend, so Kallenboel, gibt es in Attendorn noch Defizite, die stören und die Anziehungskraft mindern. Ein Beispiel für das, was fehlt neben dem sozialverträglichen Wohnraum inner- und außerstädtisch, ist: ein Kulturzentrum im alten Bahnhof. Abgesehen davon, dass es auch optisch Zeit wird, diesen Schandfleck zu beseitigen, wäre eine solche Einrichtung, versehen mit ansprechendem Programm und ebensolcher Ausstattung, etwas, was einen an einem Arbeits- und Wohnplatz in Attendorn Interessierten „locken“ könnte.

Um so erfreulicher ist es, dass dieses Defizit nun der Vergangenheit angehört und die Stadt mit ihrem Bürgermeister an der Spitze endlich handelt. Das Kulturzentrum Alter Bahnhof wird im Jahr 2020 gebaut.

■ Eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort



Ulrich Bock
Fraktionsvorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Ende eines Jahres ermöglicht, Rückschau zu halten und zu betrachten, was uns die letzten zwölf Monate gebracht haben, aber auch einen Blick in das kommende Jahr zu werfen und einige Ansätze des Haushaltsplans für 2020 etwas näher zu beleuchten. Das zu Ende gehende Jahr 2019 war ein äußerst erfolgreiches Jahr. Zahlreiche Maßnahmen konnten umgesetzt und bauliche Projekte abgeschlossen werden. Beispielhaft seien hier die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Kinos, die Weiterführung des Innenstadtentwicklungsconzeptes mit dem Ausbau des oberen Abschnittes der Kölner Straße, die Findung einer Kompromisslösung bezüglich des Trassenverlaufes der neuen Höchstspannungsleitung durch das Stadtgebiet Attendorn, der Ausbau verschiedener Straßen im Stadtgebiet unter anderem sei die Biekhofstraße und die Straße Auf den Peulen erwähnt. Diese Maßnahmen waren von der Bevölkerung schon lange eingefordert worden und konnten nun umgesetzt werden. Weiterhin wurden verschiedene Maßnahmen angestoßen, um dringend benötigtes Bauland in den Dörfern bereitzustellen. Als Beispiel sei hier das neue Baugebiet in Neu-Listernohl mit seinen 44 Baugrundstücken erwähnt. Ebenso wurde vom Arbeitskreis „Wohnbauflächenentwicklung“ für die nächsten Jahre eine Prioritätenliste erarbeitet, in der vier Baugebiete festgelegt worden sind, die in den kommenden zwei Jahren erschlossen werden sollen.

Investitionen in Infrastruktur, Kultur und Vereine

Nach wie vor investiert die Stadt auch im Jahr 2020 in zahlreiche Bereiche wie Straßen, Gebäude, Schulen, Dorfinfrastruktur, Kultur, Sport- und Vereinsförderung. Das kostet natürlich eine Menge Geld, welches Jahr für Jahr vor allem durch die gewerbetreibenden Betriebe eingebracht wird, deren Gewerbesteuer im kommenden Jahr im Haushalt mit 38 Millionen Euro angesetzt ist. Dies ist im Übrigen mit 44,9 Prozent die größte Er-

tragsposition im Haushalt. Man muss aber auch mit aller Deutlichkeit sagen, dass es weitergehen muss mit der Bereitstellung von Gewerbeflächen, wenn wir diesen Gewerbesteueranteil in den kommenden Jahren weiter im städtischen Haushalt einplanen wollen. Der jetzige Stand an Flächen in Attendorn darf nicht stagnieren. Laut einer Erhebung der IHK Siegen hat der Wirtschaftsstandort Attendorn in den nächsten Jahren einen Bedarf von 80 Hektar Gewerbeflächen.

Dies zu realisieren, stellt die Politik und die Verwaltung vor eine große Herausforderung. Von daher ist es umso wichtiger, dass die unendliche Geschichte um das geplante Industriegebiet „Eckenbachtal“ endlich ein Ende findet. **Ich fordere die Bürgerinitiative nochmals eindringlich auf, endlich ihre Blockadehaltung aufzugeben und sich ihrer Verantwortung hinsichtlich der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und somit der Sicherung der sozialen Stabilität in der Stadt Attendorn bewusst zu werden.**



Wenn man meine Aufzählungen bezüglich der Investitionen im letzten Jahr und für das kommende Jahr verfolgt, könnte man meinen, bei uns sei alles wunderbar und es könne einfach so weitergehen. Leider muss man aber auch einige negative Seiten ansprechen.

Hier ist zum einen das unsägliche Thema der Kreisumlage zu nennen, welche die Hansestadt Attendorn jedes Jahr an den mittlerweile extrem stark aufgeblähten Kreishaushalt abtreten muss. Im kommenden Jahr beläuft sich diese auf ca. 40 Millionen

Euro, eine unvorstellbare Summe, die im Attendorner Haushalt sicherlich anderweitig sinnvoller eingesetzt werden könnte. Grund für die immense Aufblähung des Kreishaushaltes sind die Erhöhungen im Sozial- und Personalwesen des Kreises Olpe. Meine Meinung hierzu ist ganz einfach: **Wenn man mit dem Geld nicht auskommt, muss man Einsparungen in allen Bereichen einplanen, so wie es jede Kommune im Kreis Olpe praktiziert. Leider ist diese Vorgehensweise bei den Verantwortlichen in der Kreisverwaltung noch nicht angekommen und wir müssen davon ausgehen, dass eine weitere Steigerung in den nächsten Jahren die Kommunen des Kreises zu immer mehr Einschränkungen im eigenen Haushalt zwingen wird.**

Ein anderes, sehr ärgerliches Thema ist die Vorgehensweise der Landesregierung im Umgang mit den Kosten für die Integration von Geflüchteten. **Die Integrationspauschale wird 2020 nicht an die Kommunen weitergeleitet.** Die Landesregierung hatte den Kommunen aller-

dings die vollständige Weiterleitung versprochen. Im Jahr 2020 zahlt der Bund mindestens 151,2 Millionen Euro an NRW – Geld, mit dem die Landesregierung ihren eigenen Haushalt saniert. Das Ärgerliche an dieser Sache hier vor Ort in Attendorn ist, dass die Kolleginnen und Kollegen der CDU-Ratsfraktion sich in keiner Weise gegen diese Ungerechtigkeit auflehnen und sich in einem klaren Statement gegen ihren Landrat, den CDU-geführten Kreistag und an die Seite der schwarz-gelben Landesregierung stellen.

Eine Auflehnung wäre aber nur konsequent, denn die Attendorner CDU hat vor allem zur Zeit der damaligen SPD-geführten Landesregierung – zum Teil mit einer populistischen Wortwahl – immer und immer wieder unsere Abgrenzung von der Regierungspolitik eingefordert, als es darum ging, die Abundanz-Umlage der damaligen rot-grünen Landesregierung zu verurteilen. Entgangen ist es ihnen damals allerdings, vielleicht auch bewusst, dass die SPD Attendorn in allen Gremien der Stadt klar Stellung gegen diese Abgabe bezogen hat und sich damit auch klar gegen die Politik der eigenen Landesregierung gestellt hat.

Kommen wir aber zurück zum Haushalt der Hansestadt Attendorn für 2020.

Attendorn mit ausgeglichenem Haushalt

Die Gesamterträge sind im Ergebnisplan mit rund 84,6 Millionen Euro kalkuliert, die Gesamtaufwendungen mit rund 83,3 Millionen Euro, was ein positives Jahresergebnis von 1,3 Millionen Euro und einen strukturell ausgeglichenen Haushalt darstellt. Dies ist aber, wie Kämmerer Klaus Hesener bei der Haushaltseinbringung am 06. November 2019 betonte, Sondereffekten geschuldet, da eine Rückstellung für die Kreisumlage 2020 im Jahresabschluss 2019 gebildet werden kann und die erhöhte Gewerbesteuerumlage für die Finanzierung der deutschen Wiedervereinigung entfällt.

Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (8,7 Millionen), in Ver- und Entsorgung (7,4 Millionen) und in die Schulen (6,3 Millionen) bilden die Hauptinvestitionspositionen im Haushalt.

Durch den Förderbescheid in Höhe von 2,3 Millionen Euro wird der Um- und Neubau des Bahnhofes, der mit fünf Millionen Euro kalkuliert ist, endlich realisierbar.

Die Umgestaltung von Kirch- und Marktplatz im Zuge des Innenstadtentwicklungskonzeptes (IEK) ist mit 2,3 Millionen Euro veranschlagt – ein ambitioniertes Investitionsprogramm, das von der SPD-Fraktion voll und ganz unterstützt und mitgetragen wird. Gerade der Um-

und Neubau des Bahnhofes wurde seit Beginn der Planungen vor mehr als zehn Jahren immer von der SPD unterstützt und gefordert. Von daher freut es uns ganz besonders, dass die Realisierung 2020 nun endlich beginnt.

Änderungsanträge setzen Schwerpunkte

Außerdem setzt die SPD mit ihren drei Änderungsanträgen Schwerpunkte in den Bereichen Dorfinfrastruktur und Vereinsförderung:

1.) Dorfplatzentwicklung in Biekhofen, Einbringung von 50.000,- Euro

In einem ersten Schritt soll eine detaillierte Planung unter Beteiligung der dörflichen Vereine und interessierter Bürgerinnen und Bürgern entwickelt und den Einwohnern Biekhofens in einer Einwohnerversammlung vorgestellt werden. Auf Basis der erarbeiteten Planung soll anschließend ein Haushaltsansatz für das Jahr 2021 eingestellt werden, um den Dorfplatz realisieren zu können.

2.) Jährliche Förderung des Dorfverein Schwalbenohl mit 1.000,- Euro

Der Bürgerverein Schwalbenohl setzt sich seit vielen Jahren für die Belange der Bewohner des Stadtteils Schwalbenohl ein. Integration und Kontaktpflege zu den verschiedenen Bevölkerungsgruppen gehören zum Schwerpunkt der Aktivitäten des Vereins. Ziel der SPD-Fraktion ist, diese Aktivitäten durch eine jährliche Förderung durch die Hansestadt Attendorn analog der Förderungen anderer Institutionen, wie dem Centro Don Bosco, auch auf Dauer zu erhalten.

3.) Erhöhung des festen Zuschusses zum Gauklerfest auf 20.000 Euro

Das Gauklerfest ist für Attendorn eine Veranstaltung mit Strahlkraft. Internationale Künstler treten bei einem Festival der besonderen Art in unserer Stadt auf – und das seit mehr als 30 Jahren: Mehr Werbekraft kann man nicht verlangen. Die Finanzierung dieses Großereignisses kostet den Veranstalter Jahr für Jahr immense Anstrengungen. Mit dieser Erhöhung wollen wir die Anstrengungen von mehr als 300 – überwiegend ehrenamtlichen – Beteiligten würdigen und

der Veranstaltung einen besser zu kalkulierenden Rahmen geben.

Wohnraum schaffen!

- 4.) Alle Ratsfraktionen stellen zudem einen gemeinsamen Antrag zur Schaffung von bezahlbarem, sozialverträglichem Wohnraum in der Hansestadt Attendorn. In der Stadt Attendorn ist aktuell die Nachfrage nach selbstgenutztem Wohneigentum bzw. bezahlbarem Mietwohnraum sehr hoch. Um Menschen unterer Einkommensgruppen Zugang zum Wohnungsmarkt zu ermöglichen (ausgewogene Wohnraumversorgung), besteht dringender Handlungsbedarf. Es soll auch verhindert werden, dass junge Familien in das entferntere Umland ausweichen müssen. **Hierfür wird eine Summe von 350.000,- Euro in den Haushalt für 2020 eingestellt.**

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Der Haushalt für 2020 ist sehr ambitioniert, aber auf einem festen Fundament gegründet. Die Investitionen werden sowohl die Kernstadt als auch die umliegenden Dörfer im kommenden Jahr weiter aufwerten und die ländlichen Strukturen verbessern. Die SPD wird 2020 weiter die Umsetzung des Innenstadtentwicklungskonzeptes, aber ganz besonders die Maßnahmen, die unsere Dörfer und den Stadtteil Schwalbenohl betreffen, begleiten. Der Fokus muss hier klar auf den Dörfern liegen. **Der zuletzt mehrmals geäußerte Satz „Wir dürfen durch die Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes unsere Dörfer nicht vergessen“ wird von der SPD nicht als Gerede, sondern als vordringlicher Auftrag wahrgenommen.**



Simon Florath

Ich engagiere mich in der SPD, weil ...

... ich aktiv an der Zukunft der Hansestadt beteiligt sein möchte. Mein Engagement gilt dem Leben sowie den Zukunftschancen der Jugendlichen und ihren Familien, um allen Generationen ein fortschrittliches Leben in unserer schönen Stadt zu ermöglichen.

■ Dorfverein HELDEN fällt aus allen Wolken



Günter Schulte
Stadtverordneter

Ratssaal Attendorn,
25. September 2019,
18.00 Uhr:

Soeben haben Wolfgang Teipel (CDU), Zitat: „viele Helde-ner sehen das Projekt skeptisch, als Konkurrenz zum Schützenverein“, Ralf Warias (FDP/Grüne), Zitat: „Projekt

ist nicht notwendig, neue Erkenntnisse“, und Winfried Richard (UWG), Zitat: „Projekt ist zu teuer“, für ihre Fraktionen die Ablehnung des Antrags des Dorfvereins HELDEN auf Umwandlung des Alten Feuerwehrhauses in ein Dorfhaus angekündigt.

Die anwesenden Mitglieder dieses Dorfvereins schauen sich entgeistert an und können die Welt nicht mehr verstehen. 14 Tage zuvor hatte im Hauptausschuss das Abstimmungsergebnis 10:1 für diesen Antrag gelautet. Die vier Mitglieder der CDU stimmten damals noch einstimmig für den Antrag, Marius Becker für die Fraktion FDP/Grüne ebenfalls, nachdem er das Konzept des Dorfhauses in Helden vorher nahezu überschwänglich gelobt hatte. Nur die UWG hatte auch in der Hauptausschuss-Sitzung aus Kostengründen das Vorhaben abgelehnt und war zwei Wochen später ihrer Linie treu geblieben.

Aus heiterem Himmel: Dorfhaus abgelehnt!

Mitglieder der SPD-Fraktion und Bürgermeister Pospischil können mit ihren Argumenten keine Änderung im Abstimmungsverhalten erreichen: Mit 19:15 Stimmen wird der Antrag des Dorfvereins abgelehnt und der Weg zu einer 65-prozentigen Förderung des Projekts versperrt.

Kurze Zusammenfassung der Vorgeschichte: Der Arbeitskreis „Unser Dorf“ erhält im August 2018 von der Verwaltung die Anfrage, ob man sich eine Nutzung des Alten Feuerwehrhauses für das Dorf vorstellen könne. Der Arbeitskreis berät zunächst intern und informiert dann die Helderer Vereine über eine solche mögliche Nutzung. Ermuntert durch die Unterstützung lädt man im März 2019 zu einer Dorfversammlung ein, um die möglichen Planungen vorzustellen. In der Diskussion gibt es durchaus kritische Fragen, letztlich wird



Alte Feuerwehrhaus in Helden

der Arbeitskreis aber ohne eine Gegenstimme aufgefordert, das Projekt anzugehen. Der Dorfverein HELDEN wird gegründet, der Antrag auf Umwandlung des Alten Feuerwehrhauses im August gestellt.

Schon im November 2018 hatte der Bürgermeister in einer Bekanntmachung die geplante Vorgehensweise des Arbeitskreises in Bezug auf ein Dorfhaus erläutert. Nach dieser Bekanntmachung gab es kein Nachfragen, keine Kritik und schon gar keinen Antrag auf eine mögliche andere Nutzung des Feuerwehrhauses. Diesen Antrag gab es dann in der Sitzung am 25. September 2019, zehn Monate später. In diesen zehn Monaten gab es viel Lob

für das unter anderem allen Fraktionen vorgestellte Konzept und auch öffentlich geäußerte Unterstützungsbekundungen der Repetaler Stadtverordneten Stefan Belke und Sebastian Ohm.

Die SPD-Fraktion ist der festen Überzeugung, dass beide sehr unterschiedlichen Anträge (Schützenverein und Dorfverein) eine realistische Chance auf Förderung gehabt hätten. Daher werden wir auch in Zukunft das Vorhaben des Dorfvereins unterstützen, weil uns das Konzept überzeugt hat und weil wir den handelnden Personen Rückhalt geben möchten, die sich der Herausforderung von viel ehrenamtlicher Arbeit gestellt haben.



Günter Vogt (†)

Die SPD Attendorn trauert um ihren Genossen Günter Vogt.

Günter war Gründungsvorsitzender des SPD-Ortsverein Repetal und leitete dessen Geschicke von 1989 bis 2011. Zudem war er Stadtverordneter im Attendorner Rat in den Jahren 1990 bis 2008.

Sein besonderer Einsatz galt den Dörfern des oberen Repetals. Erinnerung sei an sein Engagement bei der Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses in Repe.

Bei der Entwicklung der Dörfer prägte er den Begriff „Dorfverträglichkeit“. Die Dörfer sollten ihren Charakter und die Menschen ihre Identität durch zu massive Erweiterung der Orte nicht verlieren.

Wir werden Günter in guter Erinnerung behalten!

■ Neu-Listernohl plant die Zukunft



Alberto Zulkowski
Stadtverordneter

Am 23. November 2019 konnte der Dorfverein Neu-Listernohl e. V. in den Räumen des ehemaligen „Hotel Mertens“ den „Dorftreff“ als Begegnungsstätte für Jung und Alt eröffnen. Der Dorfverein hat damit auf das Wegbrechen zahlreicher Gaststätten und anderweitiger Versammlungsstätten reagiert. Der neue Treff soll dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit des Dorfes sowie der dazugehörigen Ortschaften für rund 1.880 Bewohner zu sichern. Der „Dorftreff“ ist für jedermann da. Er soll das Heimatgefühl stärken, Initiativen fördern, Jung und Alt zusammenbringen oder einfach nur die Kommunikation unter Gleichgesinnten ermöglichen.

Möglich wurde das Ganze dadurch, dass die Stadt Attendorn, inspiriert durch das Vorhaben des Dorfvereins, das neue Förderprogramm „Mein Dorf – Gemeinsam stark“ auflegte, das einen Großteil der Finanzierung sicherstellt. Die Stadt hat offensichtlich die Problematik des Niedergangs der dörflichen Strukturen erkannt und versucht, mit dem Förderprogramm gegenzusteuern.

Auf Anregung des Vorsitzenden des Trägervereins Jugendarbeit e. V. (Jugendzentrum Attendorn), Alberto Zulkowski, nutzte der Verein die Chance des Leerstandes und beantragte, einen neuen Jugendtreff in diesem Gebäude zu installieren und den bisherigen Treff aufzugeben. Bürgermeister Pospischil unterstützte das Vorhaben und am 26. Juni 2019 stimmte der Hauptausschuss der Umsetzung des Projektes einstimmig zu. Die Räumlichkeiten sind sehr ansprechend und für die Ju-

gendarbeit im Ort bestens geeignet. Daran können sich viele Synergien ergeben. Jung und Alt können sich so begegnen und voneinander profitieren. Bleibt zu wünschen, dass die Jugend des Dorfes das großartige Angebot auch nutzt.

Neu-Listernohl erweitert sich!

Aufgrund der starken Nachfrage nach Baugrundstücken hat der Ausschuss für Planung und Umwelt am 06. Juni 2019 die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Neu-Listernohl-Nord Erweiterung“ beschlossen. Das Baugebiet unterhalb der Krähenbergstraße zwischen der Gaststätte „Forsthaus“ und dem Ortsteil an den Straßen Mohnfeld und Rapsweg umfasst 44 mögliche Baugrundstücke für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie vier weitere für größere Mehrfamilienwohnhäuser, die den überall

spürbaren Bedarf nach bezahlbaren Wohnungen mildern sollen. Die Bewerberliste für die Grundstücke übersteigt schon jetzt deutlich das Angebot an Baugrundstücken. Interessenten können sich jedoch weiterhin beim Bauamt der Hansestadt Attendorn eintragen lassen. Die Vergabe wird dann nach bestimmten, bereits festgelegten Kriterien erfolgen und unter anderem auch berücksichtigen, ob Bewerber bereits in Neu-Listernohl wohnen oder dort einen familiären Bezug haben.

Eine detaillierte Bebauungsplanung ist für das Jahr 2020 vorgesehen.

Da die Nachfrage extrem hoch ist, plant die Stadt, in den nächsten Jahren auch die im Flächennutzungsplan im Bereich Petersburg bereits als Wohnfläche ausgewiesene Fläche zu entwickeln. Ein konkreter Zeitraum kann derzeit jedoch noch nicht benannt werden.



Bürgermeister Christian Pospischil mit seinen Mitarbeiterinnen Frau Plugge und Frau Luers und Mitgliedern des Arbeitskreises Dorftreff Neu-Listernohl
(Foto: HW Scharioth)

■ Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch weiterhin kommen große Herausforderungen auf Attendorn zu. Bei der Entwicklung unserer schönen und sympathischen Hansestadt wird es stets darum gehen müssen, wie unsere Stadt so attraktiv wie möglich für die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und Auswärtige gemacht werden kann. Wir sind da schon gut voran gekommen. Ja, erfreulich ist auch die große Wohnbautätigkeit in der Stadt. Auch, dass jetzt schwierige

Grundstücke im Stadtkern und am Rande der Stadt bebaut werden, begrüße ich. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es trotzdem einen Mangel an erschwinglichem Wohnraum gibt. Leider leben wir in einer Zeit, in der die Mieten doppelt so schnell steigen wie die Gehälter und es viele Menschen gibt, die sich das Grundrecht auf bezahlbaren Wohnraum nicht mehr leisten können. Deshalb muss auch vonseiten der Stadt dringend

gegengesteuert werden. So begrüßenswert die Bautätigkeiten in der Stadt auch sind, die Mietpreise werden sich dort eher im gehobenen Sektor wiederfinden und die Wohnungsnot der Normalverdiener und speziell die von Personen in finanziell prekären Situationen nicht lindern können.

Lesen Sie weiter auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden. Das rächt sich jetzt, wie man an den vielen Wohnungssuchenden ablesen kann. Auch die Stadt Attendorn muss noch mehr in sozialverträglichen Wohnungsbau investieren. Damit gemeint ist die Suche nach möglichen Investoren. Im Osemundweg, am Rande der Stadt, ist schon ein guter Anfang gemacht mit 20 Wohnungen. Diesen Weg müssen wir weiter verfolgen, denn insbesondere preiswerter Wohnraum ist nicht immer da zu finden, wo er gebraucht wird. **Schon gar nicht zentrumsnah!** Nach einem aktuellen Gutachten fehlen in Attendorn noch weitere 80 Wohnungen. Die SPD-Fraktion wünscht sich daher mehr Investition auf diesem Sektor. Angeregt wird auch, stadtnahe leerstehende Gebäude oder Brachflächen auch kurzfristig zu erwerben, um dort bezahlbaren Wohnraum schaffen zu können. Unter anderem hierfür wird nun aktuell ein Haushaltsansatz von zunächst 300.000 Euro jährlich zur Verfügung stehen. **Das ist gut!**

Doch auch zusätzliche, ergänzende Freizeitmöglichkeiten, eine vollständige Gesundheitsversorgung vor Ort und ein differenziertes Angebot zur Kinderbetreuung werden wie gehabt auf der Agenda der Stadt Attendorn stehen müssen. Wir brauchen weiterhin gut ausgestattete Schulen mit sicheren Schulwegen in

Attendorn und den Dörfern. Es muss darauf geachtet werden, dass möglichst alle Schulstandorte erhalten bleiben. Das Land muss inhaltlich wie finanziell genügend Ressourcen für den Ausbau der Inklusion bereitstellen. Um die Inklusion in unserer Stadt umsetzen zu können, bedarf es einer kommunalen Strategie für Attendorn, die in einem Experten-Gremium erarbeitet werden muss. Für die SPD wird es auch darum gehen, dass die Ganztagsangebote ausgebaut werden und deren Qualität optimiert und gesichert wird. Sozial schwachen Familien muss eine Ganztagsbetreuung für ihre schulpflichtigen Kinder angeboten werden. Das darf nicht an den Kosten scheitern. Außerdem muss der Schülerverkehr dringend verbessert werden, unter Einbeziehung stadtnaher Wohngebiete.

Die Vision 2030 der SPD ist es, unsere Stadt und unsere Dörfer für Jung und Alt attraktiver zu machen. Wenn es gelingt, berufliche Perspektiven vor Ort zu stärken und weiter auszubauen, dann zeigen wir auch jungen Menschen Entwicklungsmöglichkeiten auf. Unsere junge Generation muss Zukunftschancen vor Ort finden. Attendorn braucht neben den vielen Sport- und Vereinsplätzen zentrale Treffpunkte für junge Menschen. Die bevorstehenden Veränderungen in der bundesweiten Energieversorgung und die Digitalisierung werden in großen Teilen uns betreffen. Anwohner betroffener Wohngebiete an existierenden Hochspannungsleitungen müssen bestmöglich vor Emissionen geschützt werden und überall in Attendorn sollten ökologisch hochwertige Erholungsflächen oder „grüne Inseln“ in der Nähe sein.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf den touristischen Ausbau der Waldenbur-

ger Bucht hinweisen. Auch dieser wird uns weiterhin beschäftigen müssen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Attendorn geht es gut, weil es erfolgreiche Unternehmer, fleißige und gut ausgebildete Arbeitnehmer sowie engagierte und bodenständige Bürger hat. Attendorn ist eine erfolgreiche Stadt mit viel Charme und Anziehungskraft. Damit das auch im nächsten Jahrzehnt so bleibt, muss weiterhin einiges angepackt werden. Eine zentrale Aufgabe wird es sein, die knappen Ressourcen so einzusetzen, dass auch junge Menschen bleiben wollen und können.

Das alles wollen wir weiterhin im Blick behalten. Die Kommunalwahl im Jahr 2020 wird für uns spannend sein. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns mit Ihrer Stimme in diesem so entscheidenden Jahr Ihr Vertrauen aussprechen würden. Wir möchten weiterhin für Ihre Anliegen eintreten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, erfolgreiches neues Jahr 2020!

Ihr
Wolfgang Langenohl
Vorsitzender der SPD Attendorn

Impressum

Herausgeber: SPD Attendorn
Vergessene Straße 2 · 57439 Attendorn
www.spd-attendorn.de

Partei Vorstand:
Wolfgang Langenohl – Vorsitzender (Sprecher) OV Attendorn
wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de

Peter Mußler – Vorsitzender OV Repetal
peter.muessler@spd-attendorn.de

Fraktionsvorsitzender: Ulrich Bock
ulrich.bock@spd-attendorn.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hanna Wurm, Wolfgang Langenohl

Redaktion: Wolfgang Langenohl, Kevin Risch, Hanna Wurm, Ulrich Bock, Günter Schulte, Alberto Zulkowski, Nezahat Baradari

Lektorat: Dr. Bernd Knappmann

Gestaltung + Druck: www.freymedia.de

Wir sind für Sie da:
 info@spd-attendorn.de

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020!

Ihre SPD Attendorn